

Töchtern edler Geburt ist dieses Werk zu empfehlen,
 Um zu Töchtern der Zeit schnell sich bekennen zu sehen.

[illegible]

Gerichtssaal.

Algier, 22. Juli. Eine Generabrust schickte gestern zum großen Theil das Dorf Bentidore, 10 Eingeborene in den Kammern umgekommen.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Sellage.

Verantwortlich für den pädagogischen und inhaltlichen Theil: W. Schulte vom
für den ständigen Theil und die Anzeigen: G. Röttger; Beide in
Druck und Verlag der L. Schellert'schen Buch-Druckerei in

Größte frische italienische Eier.

Garantirt frische bayrische Eier 2 St. 11 Pf., 25 St. 2.97, 1.30, frische große Eier per St. 5 Pf., 25 St. 2.97, 1.20, „ mittlere große Eier 2 St. 9 Pf., 25 St. 2.97, 1.05, „ kleine Eier per St. 4 Pf., 25 St. 2.97, 95 Pf., Bruch Eier 2 St. 7 Pf., Hühner-Eier per Schoppen 30 Pf. empfiehlt

J. Hornung & Co.,
Telephon 392. 3. Schiergasse 3. Telephon 393.

Zum Einmachen.
Krystall-Zucker, fein u. grobk. (ungebläut)
10 Pfd. Mk. 2.70,
sowie alle Sorten Zucker zum billigsten Tagespreis empfiehlt
P. Enders,
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.
Telephon 195. 9421

Landbutter
in täglich frischen Gütefindungen bei Abnahme von 5 Pfund und mehr 9414
pro Pfund 95 Pfennig.
Lebensmittel-Consumlokal Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser und Katterstraße. Telephon 414.

Zucker-Abschlag!
Feinster Perl-Ährhahnducker 10 Pfd. 2.60 Mk., 1 Pfd. 27 Pf., Feinster egaler Würfel-Ährhahnducker 10 Pfd. 2.70 Mk., 1 Pfd. 28 Pf., Feinster Griesducker, feinstes egales Würfelzucker 10 Pfd. 2.70 Mk., 1 Pfd. 28 Pf., Gutsducker 10 Pfd. 2.70 Mk., 1 Pfd. 28 Pf., **Cacao, Thee, Chocolate.**
Kaffee, frisch frisch gebrannt, zu jedem Preis.
Santalgasse 4. K. Jeckel, Santalgasse 4.
Alleinige Verkaufsstelle der besten Kaiser-Zucker-Ährhahnducker.

Neue Superior holl. Vollhäringe
per Stück 12 Pf.,
neue marinirte Häringe
per Stück 15 Pf.
empfiehlt 9373
P. Enders,
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Tapeten-Handlung.
Größte Auswahl. — Nur Neuheiten.
Tapeten von 15 Pf. pro Rolle bis zu den feinsten, **Linoleum**
Dolmankhorst Ankerwaare, Rixdorfer, Coppenhagen und englisches Fabrikat, Linoleum-Vorlagen in allen Größen, Cocomatten, Cocoküfer, Linoleumküfer empfehlen 4294
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10.

Geipül
wird abgegeben Zivoli, Boullentstraße 2. 9354

Wohnungs-Wechsel.
Hierdurch gebe ich meiner geehrten Kundschaft bekannt, dass sich meine Wohnung
Webergasse 3, Seitenb. rechts,
nahe am Theaterplatz,
befindet.
Wenzel Leder,
Wiener Damen-Schneider.

Sämmtliche Sorten Zucker,
besonders den **zum Einmachen**
am besten geeigneten
ungebläuten grobkörnigen Krystall-Zucker,
bei Abnahme von 10 Pfd. 28 Pf., bei 25 Pfd. zu 27 Pf.,
prima Rheinweinessige (Marke Traube)
per Liter 32 Pf., bei 5 Liter 30 Pf., und
Alten Dauborner Fruchtbranntwein
per Flasche Mk. 1.— empfiehlt 9102
Jul. Praetorius, Kirchgasse 28.
Telephon 273.

Kornbrod,
bestes Mäckerbrod, pro Loth frisch 4 Pfund schwer 9418
37 Pfennig.
Lebensmittel-Consumlokal Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser und Katterstraße. Telephon 414.

Neue holl. Vollhäringe
Stück 8 Pf., per Duzend 85 Pf. 9395
Hch. Eifert,
Ecke Mehrgasse. Marktstraße 19 a.

Neue holl. Vollhäringe
à Stück 12 Pf. 9420
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
Ecke Hahnergasse u. St. Barbarastraße.

Alle salzsauren frische
Gluk- und Seefische,
Reibse, max. u. geräuch. Fische empf. zum billigsten Tagespreis
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Neu! Fliegenfänger Neu!
per Stück 5 Pf. 9056
Telephon 490. **Drogerie C. Brodt,**
Albrechtstrasse 16.

Damen
werden im Abonnement chic und preiswerth erfrisirt.
Shamponiren
und neueste Tagesfrisur Mk. 1.—
Kopp & Böhmer,
10. Grosse Burgstrasse 10. 8908

Reise-Körbe,
oval und viereckig, in nur bester Qualität, auch mit Pat.-Schlössern, jeder Größe, besonders billig, von 2 Mark an im
Kaufhaus Caspar Führer.
28. Hahnergasse 28. Telephon 309.

C. Rossel Nachf.,
A. Beck,
Goldgasse 13, Goldgasse 13,
empfiehlt **Zahnbürsten, Kegelbürsten**
(Garantie, kein Ausfallen der Borsten), **Kopf-
bürsten, Kopfstartbüschel, Kleider-
putz, Möbel-, Tisch- und Scheuer-
bürsten, Pinsel, Parquetboden-
Schrubber, Fensterleder, Schwämme,
Pferde-Kartätschen, Röhren- und
Wagenbürsten, Kamm- und Horn-
waren, Salat-Besteck und dergl.**
Große Auswahl. Billigste Preise.

Glas! Porzellan!
Ausstattungs-geschäft.
Billigste Einkaufsquelle.
Grossartige Auswahl.
M. Stiller,
gegr. 1858, 6960
16. Hahnergasse 16.

**Gaskerde,
Petroleumherde,
Spirituskocher**
empfiehlt zu billigen Preisen 9327
Carl Diehl,
3. Hahnergasse 3.

**Haushaltungs-
Pressen**
in verschiedenen Größen zur Gewinnung von
Gelee u. Beerenwein
liefert in solidester Aus-
führung (R. No. 1103) F7
P. H. Hafner,
Badenhausen, besten
Eisenarbeiten
und Maschinenfabrik.

Bevor Sie Ihre Zeitungsleser für das nächste Quartal bestellen,
verlangen Sie Probenummern
der **Düsseldorfer Neuesten Nachrichten**, welche unentgeltlich die reichhaltigste u. billigste Tageszeitung am Niederrhein bilden. Infolge ihres geliebten und sorgfältig redigirten Inhalts von Jedermann und in jeder Familie als flott geschriebene Tageszeitung gern gelesen. **Abonnementspreis nur 1 Mark pro Quartal.** — Probenummern gratis und franco durch die Haupt-Expedition der
Düsseldorfer Neuesten Nachrichten.
Nachweislich 20,000 Auflage, daher vorzügliches Insertionsorgan. Zellenpreis 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Meyer's Möbel-Transport-Geschäft
Frankfurt a/M., Niddastr. 62.
empfiehlt sich mit. Gerätschaften. F67
Eigene Zweig-Geschäfte
Berlin, Leipzig, Hamburg, Breslau.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem mit so schwer und hart betroffenen Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, unseres Bruders,
Wilhelm Esaias,
sowie für die zahlreichen Blumenpenden sage ich Allen, insbesondere dem Herrn **Harver Diehl** für seine tröstlichen Worte am Grabe meinen innigsten Dank. 9411
Für die trauernden Hinterbliebenen:
August Esaias.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

Liefert in bester Ausstattung rasch und preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 336. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der
Freige in ihr, der Wuthige nach ihr.

J. Paul.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Tobias Pfefferkorn.

Roman von Julius Lehmann.

Diese Erzählung gab mir meine Freiheit wieder. Auch
Wagner ließ mich deutlich fühlen, daß er das rühmliche
Benehmen seiner neuen Verlobten nicht billigen konnte.

Die Armen der Stadt hatten mich damals in meiner
Einsamkeit zuerst aufgefunden, und oft genug kam es mir
vor, daß ich bei meinen Abendgängen von fremden Menschen
charitativ begrüßt wurde, die ich nie gesehen zu haben
glaubte, die jedoch, wie sich herausstellte, zu meinen stillen
Klageliedern gehörten.

Am einem Samstags-Abend, als ich schon im Dunkeln
von einem belästigten Ausfluge heimkehrte, hatte ich eben
an meiner hinteren Gartentür geläutet, als sich die kleine
Gestalt eines Knaben, der mich schon die Gartentür
entlang verfolgt hatte, dicht an mich herandrängte und mir
rasch mit einer harten Stimme zuflüsterte:

„Herr Pfefferkorn, ich bin der Vater Lauer, geben Sie
mir 200 Thaler und ich schenke Alles ab, was ich bei dem
Justizrath Weinhold gehört habe.“

Wollte ich und Grimm wollte ich den Schurken bei Seite
stoßen, als ich im Innern des Gartens die Schritte Anton's
vernahm, der sich der Pforte näherte, um mir auf-
zuschließen.

„Wie soll ich Euch verstehen?“ antwortete ich nun ruhig
und mit sehr vernünftiger Stimme.

„Ich meine,“ erwiderte der halbrunde Mensch frech,
„ich habe so Manches gehört, was ich nicht gehört haben
kann, wenn Ihr mir 200 Thaler geben wolltet.“

„Haben Sie gehört, Anton,“ rief ich jetzt, da ich ver-
nahm, daß dieser hinter der Thür stand, und packte den
Schurken fest am Arm, der sich in ohnmächtiger Wuth von
mir loszureißen wußte.

Die Thür schlug rasch auf, und Anton stürzte sich auf
den Dürchen.

„Ich habe Alles gehört!“ rief der alte Gärtner, den sich
während Strahlenden festhielt.

„Kennen Sie den Mann?“ fragte ich.

„Es ist der Vater Lauer.“

„So lassen Sie den Hahnlaufen!“

Mit wilden Drohungen trat der Mensch seines
Weges.

Justizrath Weinhold machte am andern Tage von dem
Ueberrath und Erpressungsversuche dieses Hauptzeugen dem
Gerichte Anzeige.

„Das war ein glücklicher Gang, lieber Tobias,“ rief ich.
„Und wie kam es nun weiter?“

„Allerdings ein guter Gang, der über den Ausfall des
Prozesses auch nicht ohne Einfluß blieb. Kurz, die Kläger
wurden schließlich abgewiesen und waren nun der allgemeinen
Verurteilung verfallen. Die öffentliche Theilnahme aller
Anwohner wendete sich mir, ich möchte sagen, mit einem
demonstrativen Eifer zu. Die Volkstimme adoptierte mich
nach diesem Vorkommnis sozusagen als den Sohn und rech-
tmäßigen Erben des Hauses und Vermögens der alten
Wiesdams!“

„Wie schön! Aber warum erfüllte Du in diesem glück-
lichen Augenblick nicht die Pflicht Deines Vaters und
übergabst der Gemeinde seine Stiftung? Mit diesem Akt
hättest Du die allgemeine Sympathie für immer
gekauft.“

„Ich hoffe, Du wirst meine Empfindungen würdigen,
die mich abhalten, der Stadt bei meinen Lebzeiten die
Schenkung zu machen. Sieh! Hätte mich mein Vater in
der That adoptirt, so würde ich mich als sein freier Erbe
betrachten. Er hat mir diese Ehre jedoch nicht gegönnt.
Er hat mir mein Erbe sozusagen nur als Erblosommiß ver-
macht und mich für die Verwaltung seiner Schätze auf
Kost und Lohn gesetzt.“ Ich schüttelte den Kopf hinzu,
„als den Bewahrer und Pfleger der alten Wiesdamschen
Erbverhältnisse. So habe ich mein Amt erfüllt und werde
diesen meinen Auftrag ausführen. Ich harre fest auf meinem
Posten aus, das ist meine Lebensaufgabe.“

„Ich kann Deine Empfindungen verstehen, aber ihnen
keine Berechtigung zubilligen,“ erwiderte ich mit voller Ent-
schiedenheit. „Warum übergibst Du der Stadt nicht die
Schenkung und behältst Dir die Verwaltung der Stiftung vor?“

„Du bist erstaunlich klar, lieber Karl. Ich habe diesen
Gedanken nie gehabt. Was Du mir aber da entwirfst,
erscheint mir in der That sehr einleuchtend, und ich will
Deinen Vorschlag in ernste Erwägung ziehen.“

„Aber noch eine Frage, lieber Tobias, antworte mir
mit voller Offenheit: Wie siehst Du mit Lotzchen?“

„Es wäre mir lieber gewesen, Karl, Du hättest mir
diese Frage und ihre Beantwortung erspart, denn sie berührt
mit Allem, was damit zusammenhängt, das schmerzliche
Kapitel meines Lebens,“ sagte Tobias, und sein rothes
Antlitz wurde mir sehr feierlich und zugleich vorurtheilvoll
an, als hoffte er, sich diese Antwort noch versagen zu dürfen.
Aber ich blieb unerschrocken.

„Sage, hast Du Lotzchen je wieder gesehen?“

„Gesehen wohl! Einmal! Aber nie gesprochen. Nun,
ich sehe wohl, ich muß Dir Alles sagen. Sieh, ich hatte
Lotzchen sogleich von dem Erfolg meines Besuchs bei Onkel
Ludwig Kunde gegeben und währenddessen Jellen des Dankes
von ihr erhalten. Auch der Onkel hat ihr geschrieben und
seine Genehmigung und die nöthigen Mittel bewilligt.
Lotzchen fand durch die Fürsprache ihrer Freundin baldige
Aufnahme bei den Altkinderinnen und genoss im Kinder-
Hospital für ihren Beruf die erste Ausbildung.“

Dieses nun folgende Jahr rechne ich zu den schönsten
meines Lebens.

Lotzchen begleitete mich im Verlauf jedes Vierteljahres
mit einem eingehenden Bericht über ihr dortiges Leben und
Wirken, ihren Verkehr mit ihren kleinen Pfinglingen und
ihre Freude über deren Anhänglichkeit. Ich lebte so-
zusagen in jener Zeit nur von einem ihrer Briefe zum andern.

Im Spätherbst hatte ich ihren kleinen Brieflingen einen
großen Korb voll Obst aus meinem Garten gesandt, den ich
mit Weinlaub und Blumen bestreute. Da wußte ich nicht
ohne tiefste Rührung den Dankbrief lesen, und die Schilderung
ihres Glückes, das ihr der Genuß bereitete, aus dieser schier
unerträglich erscheinenden Schicksalskammer die armen Geschöpfe
belohnen und erquicken zu können.

Nach Jahresfrist mußte sie leider zu ihrem großen
Schmerz diese Stätte ihres Wirkens verlassen und wurde
von ihrer Oberin nach der Kinderstation der großen Armen-
Anstalt in H. gelandt, wo sie wohl noch heute thätig ist.“

„Wie? Das weißt Du nicht einmal genau?“

„Nein, Karl, ich habe seit zwei Jahren von Lotzchen
kein Lebenszeichen mehr erhalten.“

„Aber Du sagst doch eben, daß Du sie gesehen hättest?“

Tobias blinzelte verlegen zu Boden. „Nun, so muß ich
Dir auch davon sagen,“ lieber Karl. Ja, ich konnte
meiner Sehnsucht nicht mehr widerstehen, Lotzchen wieder-
zusehen. Ohne irgendwem, selbst Wabethe etwas von dem
Ziel meiner Reise zu sagen, verließ ich eines Abends die
Stadt und begab mich nach H. Ich kam in der Morgen-
dämmerung dort an und erstande sogleich die Anstalt. Ich
schlich einsam um die Mauern des großen grauen Hauses,
das noch tiefer schlummer umgab. Als ich endlich gegen

10 Uhr beim Pförtner nach Schwester Charlotte fragte,
wies mich dieser in ein Wartezimmer.

„Die Kurgäste machen soeben die Runde im Hause,“ sagte
er, „melden Sie sich gegen 11 Uhr wieder, ich werde Sie
dann nach der Station der Schwester weisen.“

So blieb ich denn allein in dem Wartezimmer, dessen
Thür nach dem Konfultationszimmer des Professors hin offen
stand, durch welchen Raum ich auch in das dahinterliegende
Operationszimmer gehen konnte.

Dort war ein junger Assistenzarzt am Mikroskop
beschäftigt, ein hübscher blonder Krauskopf von lebhaftem,
gewandtem Wesen. Inzwischen meldeten sich Kranke bei dem
Herrn Doktor, der dann, ohne nur aufzublicken, mit wäseln-
der Stimme seine kurzen Befehle erteilte. Er ahnte
nicht, daß er von mir vom Wartezimmer aus beobachtet wurde.

Alle hatte ich es drückender empfunden, meinem Beruf
entziffen worden zu sein, als in dieser bangen Schnupf-
stunde. Ich beneidete den jungen Doktor, denn ich konnte
erst nach Beendigung des Prozesses und Fertigstellung des
großen Sammlungs-Bereichnisses meine Studien wieder
aufzunehmen und abzurufen hoffen.

Plötzlich vernahm ich Lotzchens klare Stimme, die in
ihrem schlichten blauen Arbeitskleide mit weichem Schalschen,
aus dem ihre schlanken Beine so anmuthig hervor-
quollen, mit einem kleinen bleichen Knaben an der Hand
— von mir abgewandt — vor dem Doktor stand. Es
ging mir bei ihrem Anblick eiskalt über den Rücken. Der
junge Doktor wandte sich ihr mit der vertraulichsten Lebens-
würdigkeit, zugleich aber auch mit einer nachlässigen Un-
geniertheit zu, die mich im Grunde empörte.

Das lebhaft zwischen beiden hin- und hergehende Ge-
spräch, das sich allerdings nur auf Angelegenheiten der Anstalt
bezog und von Seiten des Arztes in neugierigem, von Seiten
Lotzchens in heiter abweisendem Tone geführt wurde, zeigte
eine Vertraulichkeit, die mir keinen Zweifel über ein sehr
intimes Verhältnis zwischen beiden ließ.

An dem Bilde, das sich mir darbot, erkannte ich keinen
Zug mehr von meiner stillen Heiligen von ehemals. Diese
geistlich gewandte, schlafertige Dame war mir eine völlig
fremde. Einen Augenblick nur wandte sich das rosige
Gesicht mit der unbefangenen Milde der Achtung zu, in
welcher ich mich befand, und es schien mir jede Heiligkeit
mit dem forgerallenden Mädchen verschwunden, von dem ich
einst am Goldbrüder Passire Abschied genommen. Das war
mein Lotzchen nicht mehr. Mit einem heftigen Schmerz
im Herzen erhob ich mich.

Mein Blick fiel dabei in den mir gegenüberhängenden
Spiegel, der mir mein Gesicht, auf dem sich mein schmerz-
liches Erschrecken malte, und die eilige Unbeholfenheit meines
Wesens im Vergleich mit der gewandten Sicherheit jenes
jugendlichen Kollegen zeigte, der Lotzchen so sehr für sich
eingenommen zu haben schien. Der hübsche Krauskopf
offnete ihr mit einer heiteren Verbeugung das Zimmer, das
sie mit ihrem Kleinen wieder verließ.

Mit einem Gefühl qualvoller Bitternis schlich ich aus
dem Raum, aus dem Hause, auf die Straße, um mit dem
nächsten Zuge heimzufahren.

Mit einem verzweiflungsvollen Gefühl eiferfühligen
Neides, ja des Hasses gegen meinen bevorzugten Neben-
buhler schürte ich auf der Straße dahin; wenige Schritte
von der Anstalt entfernt bemerkte ich Woberger auf der
andern Seite der Straße vorüberziehen. Einen Moment schien
es mir, als habe mich der Jugendfreund bemerkt, und der
Gedanke, daß Gottlieb durch ihn von meiner Anwesenheit
erfahren und mein Verbleiben als eine beachtliche Ver-
nachlässigung empfinden könnte, daß mir ordentlich wohl.
Aber Woberger würde mich, falls er mich erkannt haben
sollte, doch begrüßt oder angeprochen haben. Ich war also
überzeugt, daß er mich nicht gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Seben erschienen:
Adolph,
Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau.
Gedächtnis-
zur Feier des 80. Geburtstages am 24. Juli 1897
von
H. Molb, Major a. D. 9246
Heinrich Rörmer, Buchhandlung,
Langgasse 32, Hotel 1. Eder.

Das Neueste und Beste
in
Kleider-Raffern
empfiehlt
Langgasse G. F. E. Hübötter, Posamentier.
Eigene Werkstatt, großes Lager. 8502

Man probire und vergleiche
meinen **1897er Laubenheimer** Fl. 55 Pf.
bei Mehrabnahme 50 Pf. Löss im Fass 55 Pf., für
diese Preisliste ganz besonders angenehmer
und sehr kräftiger Tischwein. 7485
Wilh. Heintz Birk,
Ecke Adolfs- u. Oranienstrasse.
Hellerstein: Adolfsstrasse 41 und 46.
Moritzstrasse 32.

Vorstanlanden
Pellx und Havana's in hochfeiner Qualität à 5 u. 6 Pf., sowie
Korkstopfen, 8815
alle Sorten, zu Fabrikpreisen.
H. Gortzen, Cigarrenfabrik, Kirchgasse 60.

Versuchen
Sie gefl. mein
Salatöl.
Fritz Bernstein,
Wellritzstrasse 25.
Telephon 546.
9514

33 Pf. Feinst. vortreffl. Kump. Nahrungsmittel ab-
geho. 33 Pf., 50 Pf. bei 5 Pf. woch. Schmecker Rasse;
holl. Nahrungsmittel 40 Pf., Nahrungsmittel 10 Pf.
30 Pf., Margarine 50 Pf., 50 u. 75 Pf. 8877
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Norderstr. 10.
Tel. 1.10. So sehr beliebte Nahrungsmittel bei 5 Pf. Tel. 1.10.

Bowlen-Wein
13 Flaschen Mk. 6.—, ohne Glas
25 : 11.—, accefrei
50 : 20.—, ins Haus geliefert,
empfehl.

Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,
Weinhandlung.
Bestellungen werden im Keller Moritzstrasse 29
entgegengenommen. 5435
Telephon 258.

Die meisten Zuckerarten werden, um ihnen
ein besseres Aussehen zu geben (ähnlich wie bei
den Wäscen), etwas blau gefärbt (gelbst).
Zum Einmachen
wird nun von vorsichtigen Hausfrauen stets
ungebläuter Zucker
vorgezogen. — Ich empfehle deshalb meine
ungebläute grobk.
Krystall-Raffinade
bei 10 Pf. à 25 Pf. bei 25 Pf. à 27 Pf. als zum
Einmachen besonders geeignet, unter Garantie
für wirklich ungebläute reine Waare u. feinste
Krystalle. 8740
J. Rapp, Goldgasse 2.
Telephon 258.

Ämtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Seitens der Hausbesitzer wird vielfach nicht in genügender Weise dafür Sorge getragen, daß eine regelmäßige Reinigung der Sand- und Feinsand- sowie der Wasserentwässerungslöcher stattfindet. Mit Rücksicht auf die Gefahren für die Gesundheit der Hausbewohner, welche sich hieraus ergeben, sowie unter Hinweis auf die Bestimmungen im § 3 der Polizeiverordnung vom 1. August 1889 werden die Sandentwässerungslöcher möglichst zwei Mal monatlich entleert und mit reinem Wasser gefüllt zu lassen, auch darauf zu achten, daß die Abfuhr der Entloftung auf geradestrafge Weise erfolgt. Das Stadtbauamt, Abteilung für Canalisationssachen, übernimmt die regelmäßige Abfuhr des Inhalts von Sand- und Feinsand- sowie die Wasserentwässerungslöcher anzuordnen, die regelmäßige Reinigung ihrer Entloftungslöcher bei dem Stadtbauamt in Antrag zu bringen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1897.
Königliche Polizeidirection. A. Prinz v. Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen**Nonnenhof.**

Freitag, den 23. Juli:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Inf.-Regiments von Gersdorff

No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir.

Herrn Fr. W. Münch. F 442

Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf.

Gesangverein

„Wiesbadener Wasser-Club“.

Kommenden Sonntag bei jeder Witterung:

nach Knechteln, Cronberg, Cronthal, Eden. Abfahrt 5 1/2 Uhr mit

der Hess. Ludwigsbahn mittelst Rundreisebillets nach Gießen und

über Eden zurück. Untere Mitglieder werden gebeten, sich mit

Schwämmen und Badetüchern, sowie Utensilien und Reagen aus-

statten, um geeigneten Falls der Zerstreuung helfend beizutragen

zu können. Für Sonderpreise, Plätze und Nachen im Vorverkauf

ist seitens des Vorstands Sorge. Gölle mit Rettungsärzten

und größeren Familien-Regen-Schirmen herzlich willkommen.

Der Vorstand.

la neue Grünkern,

stets frisch gemahlen, empfiehlt

9245

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Butter und Eier.

Feinste Centrifugen-Butter à Pfd. Mk. 1.30.
H. Müllers Eihonigbutter à Pfd. Mk. 1.10.
Garantirt fr. bayerische Eier 25 St. Mk. 1.20, 2 St. 11 Pf.
Frische Gogurt und italienische Eier 6 1/2 und 7 Pf.
Frische kleine Eier billig.

Für Wiederverkäufer billiger.

Lorenz Welkner, Säuerergasse 17.**Käsepreise:**

Schweizer Käse, extra prima Käse: Emmentaler, pro Pfd. 90 Pf.
desgl. prima Käse: Emmentaler, pro Pfd. 80 Pf.
Alpkäse Schweizer Käse, pro Pfd. 70 Pf.
Prima Bamberger Alpenkäse in Bergamantpapier, pro Pfd. 38 Pf.
Prima Remondur, desgl., pro Pfd. 45 Pf.
Holländer prima vollkörniger Gouda-Käse, pro Pfd. 50 Pf.
desgl. Gouda-Käse, pro Pfd. 60 Pf.
desgl. niederländischer Magerkäse, pro Pfd. 68 Pf.
Käsestücke u. Käsestücke, z. z. zu billigsten Tagespreisen.
Für Wiederverkäufer und Großhandlungen bei größerer Abnahme
entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumistal Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

gegenüber der Gasse und Plattenstraße.

Als wirklich hochfein, aromatisches mildes Cigarré zu empfehlen, ist entschieden:

Ester No. 50, St. 8 Pf., 100 St. Mk. 7.30.

H. Rütcher, Alte Colonnade, vis-à-vis dem Kurhaus.

Einmach- u. Geleegläser,**Einmach-Steintöpfe,****Einkochtöpfe**

(prämiert, mit Metallschutzboden)

in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen 9396

M. Stillger,

Glas- und Porzellanhandlung.

16. Häfnergasse 16.

Hofgut Geisberg

liefert

garantirt reine Vollmilch

in verschlossenen Flaschen à Liter 20 Pf.

6234

Zur Nachricht,

dass die

Milchkur-Anstalt im Hotel Alleesaal

bis zum 1. August wie seither weitergeführt wird.



Alleinverkauf
für
Wiesbaden u. Umgegend
J. Speier Nachf.,
Inhab. M. & H. Goldschmidt,
Langgasse 18.
Bezirksternsprechstelle 246.

Butter.**Süßrahm-Cafébutter von ersten Molkeereien**

in täglich frischen Sendungen pro Hund Mk. 1.08.

Für Wiederverkäufer und Großhandlungen bei Abnahme von 5 Pfund und mehr entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumistal

Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

Zum Ansetzen

empfiehlt

In Dauborner per Liter Mk. 1.10 incl. Glas,

In Nordhäuser „1.“

August Poths, Liqueurfabrik,

Friedrichstrasse 35.

Comptoir im Hofe. 8846

Empfehle zum Einmachen:**Krystall-Raffinade, grobk. angebläute,**

per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

Raffinade im Hof per Pfd. 27 Pf., sowie sämtliche

Colonialwaren in nur prima Qualität zu billigsten Preisen.

Emil Zorn, Friedrichstrasse 45.

NB. Auf Wunsch erfolgt täglich Nachfrage und prompt

Lieferung.

Firmenschilder

müssen bis 1. August mit ausgefülltem Vornamen versehen sein. Gleichzeitig empfehle ich zum Lackieren von

Möbeln, Blechschalen und Wägen in solider Ausführung bei

mäßigen Preisen. 9324

Hochachtung

Friedrich Licht,

Lackier u. Schreinermeister,

Selenstrasse 18.

Clavier-Unterricht erteilt Louis Schner, Königl.

Kammerm., Friedrichstr. 36. 8800

Sühnerangen u. elegantester u. geprüfter

los J. Muhl, gep. Heil-

schlichte, Herrschaft u. würdevolle Anordnungen! 8801

Alle Tagelöhner- und Polsterarbeiten

werden billigst besorgt Albrechtsstrasse 33, Part. Neumann. 9304

Massage und manuelle**Heilgymnastik**

von Ärgl, theor. und prakt. ausgebild. und gepr. Pflgerin. Von

Autoritäten empfohlen. Friedrichstrasse 5, 1.

Starke's Tourenrad,

7er Modell, wenig gebraucht, mit Kammil, Zubehör, für 200 Mk

netto zu verkaufen Selenstrasse 33, 1. 8848

Ehr gut erhaltenes Pult billig abgegeben

Schauplatz 4, Mittel. 8848

Wegen Wegzug sind zwei sehr schöne

Kasse vollst. Ausb.-Beiten, sowie zwei

etwas geringere Beiten u. ein eisernes Kabinett billig

zu verkaufen Wäldersstrasse 6, Vorderb. Part. 9373

Mehrere Waschküchen billig in weit. Veranlassung. 7, 5, 2

ist billig abgegeben

Hundesteuermarke 48, 3, 2.

Wohnungen von 7 und**8 Räumen, die hochlegant ausge-**

stattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-

Ring und An der Ringkirche, schönste Lage

der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,

Kreuzberg, Platte u.) auf 1. October zu ver-

mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 4018

20,000 Mk. zur 2. Hypothek per

gleich oder später aus-

zuleihen. F. G. Mück, Louisenstrasse 17. 8838

Verleihen eine 110. Herren-Memorialuhr. Abzugeben

gegen Belohnung Wäldersstrasse 6, im Gartenlauben.

Ein Hanarandbogl entfallen. Wegen Ver-

lohnung abzugeben Wäldersstrasse 6.

Have vergew. Warum das große Heide!

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-

fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte

Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorüber-

gehender Rubrik gewünscht wird. Nichts anderes dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Familienverzeichnissen.

Geburten. 14. Juli: dem Kadett Philipp Hies u. T. Margarethe

Oktavie Weingart; dem Jäger Wilhelm Weingart u. T. T.

Editha Siegmund. 16. Juli: dem Lehrer August Kloppe u. T. T.

Kerstin Friederike Philippine Rosa Elisabeth Wilhelmine.

17. Juli: dem Tagelöhner Friedrich Wälder u. T. Margarethe

Wilhelmine. 18. Juli: dem hiesigen Kasse-Kassierer Heinrich

Gönnig u. T. Emil; dem Kanariergehilfen Konrad Fried-

heimer u. T. T.

Aufgebaten. Kaufmann Herrit Jan Reulen u. Annerken mit

Johanna Adrians Koller hier. Schreinergehilfe Julius Joseph

Schneider hier mit Barbara Schmidt hier.

Scheide. 20. Juli: Schneidergehilfe Adam Philipp Georg Christian

Louis Wadenroth hier mit Anna Waden hier.

Geburten. 19. Juli: Dorothea, geb. Gubers, Ehe des Privatiers

Johannes Hardt, 92 J. 1 M. 13 T. 20. Juli: Emil Wilhelm,

S. des Gutsbesitzer Peter Haber, 5 M. 5 T.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen

in ständiger wie früher Ausführung

fertigt die

L. Scheideburg'sche Hof-Druckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.